

# Auf der Suche nach einer Mitte

Von Anne Reinker

**OSTBEVERN.** Eine Mitte für den Ortsteil Brock? Ein soziales Zentrum in der alten Schule? Oder vielleicht eine multifunktionale Aufwertung des Weiligmann-Gebäudes? Das waren nur einige Ideen, die bei der Planungswerkstatt in Sachen Dorfentwicklungskonzept herauskamen. Nach einem ersten Bürgerforum Anfang September (WN berichteten) fand in dieser Woche eine Folgeveranstaltung statt. An eine Ortsbegehung schloss sich die Zusammenkunft im Pfarrheim an.

Die Anregungen aus dem Bürgerforum hatte das Team des beauftragten Planungsbüros Wolters und Partner

**»Wir versuchen, ein Gesamtpaket zu schnüren.«**

Carsten Lang

gebündelt und nun zur Diskussion gestellt. In Tischgruppen setzten sich die rund 40 Anwesenden damit auseinander.

„Wir sammeln jetzt“, sagte Carsten Lang von Wolters und Partner. „Und bei Bedarf kann es weitere Workshops geben.“ Angesichts der vielen Gedanken, die sich die Teilnehmer gemacht haben, dürfte dieses Angebot auf Interesse stoßen.

„Es ist unabdingbar, dass die Einwohnerzahl deutlich steigen muss“, meinte einer der Besucher beginnend. Das sei für viele Bereiche wichtig, beispielsweise um Kita, Kirche und den Einzelhandel zu stärken. Dafür wurden nicht nur neue Baugebiete, sondern auch verschiedene Wohnformen – vor allem für Senioren – angeregt. Altersgerechtes Wohnen mit damit verbundenen Serviceangeboten könnte etwa in der Al-



Nach der Ortsbegehung haben sich Teilnehmer im Rahmen eines Workshops zusammengesetzt und sich Gedanken über die Zukunft Brocks gemacht.

Foto: Anne Reinker

ten Schule möglich sein.

Räumliches Potenzial hat nach Meinung vieler der Anwesenden auch Weiligmann zu bieten. Das Gebäude könne unter Umständen Raum für ein Café, dem Verkauf örtlicher Erzeugnisse aus der Landwirtschaft sowie der Unterbringung des Waschmaschinenmuseums dienen. Auch der Bedarf an einem „Zweitsprechzimmer“ für tageweise Sprechzeiten eines hiesigen Hausarztes wurde gesehen und für Weiligmann angedacht. Andere Teilnehmer wiederum sahen in einem Abriss des Gebäudes und verschiedener Neubauten eine sinnvollere Entwicklung.

Der Wunsch nach einem Kreisverkehr wurde immer wieder geäußert, nicht nur aus Sicherheitsgründen, sondern auch um die geografische Mitte optisch aufzuwerten. Zur Verkehrsberuhigung vor der Kita könne eine Querungshilfe dienen, Radwegestreifen auf den Straßen für Sicherheit der Fahrradfahrer sorgen. Für die E-Bike-Fahrer unter ihnen favorisierten einige Teilnehmer eine Ladestation im Bereich der alten Schule.

Eine Aufwertung der Fläche rund um den Speicher war ein weiterer Gedanke. Etwa mit einer parkähnlichen Anlage, einem größeren Spielplatz und einem



Grillplatz, um mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen. Zudem wurde eine Ausleuchtung des Deppengaus am Dorfspeicher angeregt. Vielfach geäußert wurde die Idee, in dem in absehbarer Zeit freie Feuerwehrgerätehaus Schützenverein und Schießriege gemeinsam

unterzubringen.

Die Bröcker haben dem Planungsbüro damit etliche Hausaufgaben mitgegeben. „Wir versuchen, ein Gesamtpaket zu schnüren“, sagte Carsten Lang. Dieses soll bei einer weiteren Veranstaltung zur Diskussion gestellt werden.